



Gut gerüstet für große Herausforderungen

Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann skizziert bei Mitgliederversammlung des Universitätsvereins die Zukunftsaufgaben

Bayreuth (UBT). Der Universitätsverein Bayreuth wird die Universität auch in Zukunft tatkräftig unterstützen. Dieses Signal setzte der neu gewählte geschäftsführende Vorstand des Vereins bei dessen jüngster Mitgliederversammlung auf dem Campus der Universität Bayreuth. Für die Universität ist dies ein wichtiges Bekenntnis, denn die Herausforderungen werden größer.

In seinem Bericht zu Stand und Perspektiven an der Universität Bayreuth zeigte Professor Dr. Rüdiger Bormann, Präsident der Universität und stellvertretender Vorsitzender des Universitätsvereins, die Entwicklung der Studierendenzahlen auf. Voraussichtlich bereits im kommenden Wintersemester werde die Gesamtzahl die Marke von 10.000 Studierenden überschreiten. Und mit dem doppelten Abiturjahr würden im Jahr 2011 voraussichtlich 2500 Studienanfänger im ersten Hochschulsemester an die Universität Bayreuth kommen. „Wir werten die steigenden Studierendenzahlen als Bestätigung für die Attraktivität der Universität Bayreuth im bayernweiten und bundesweiten Vergleich“, so Professor Dr. Bormann. „Aber es ist nicht nur Freude, die angesichts dieses erheblichen Anstiegs aufkommt. Wir stehen auch vor der Herausforderung, die Qualität der Lehre angesichts der Quantität der Studierenden zu sichern und auszubauen.“

Auf den doppelten Abiturjahrgang bereitet sich die Universität Bayreuth bereits konkret vor. Nach Bormanns Angaben sind circa 16 Bachelorstudiengänge zusätzlich ins Studienangebot aufgenommen worden – wobei angesichts der zeitlichen Nähe von Abiturprüfungen und Beginn des Sommersemesters abzuwarten bleibe, wie groß die Nachfrage im Sommer 2011 tatsächlich ausfallen werde. Für Studieninteressierte und Studienanfänger, deren Fächer nicht im Sommersemester starten, wird es Schnupper-

und Vorbereitungskurse geben. Diese werden kostenlos, aber nicht umsonst sein: Erbrachte Leistungen werden fürs spätere Studium angerechnet.

Jeder zweite Studierende an der Universität Bayreuth kommt aus Bayern, aus diesem Grund und nicht zuletzt auch angesichts des guten Abschneidens im gerade veröffentlichten Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erwartet Bormann einen signifikanten Zulauf. Ob Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre, ob Jura, Chemie oder Physik – in vielen Fächern bewerteten Studierende vor allem die Studienbedingungen an der Universität Bayreuth als sehr gut. Damit lässt die Universität Bayreuth größere und mitunter auch spezialisierte Hochschulen hinter sich.

Ähnlich positiv sind laut Professor Dr. Bormann die Ergebnisse des jüngsten Förderrankings der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu bewerten. In den Profildern Afrikaforschung, Nichtlineare Dynamik sowie Ökologie und Umweltwissenschaften liegt die Universität Bayreuth stets in der Spitzengruppe. Würde man in dem Ranking den Ressourceneinsatz berücksichtigen, lägen viele der genannten Fächer dort, wo die Macromolekül- und Kolloidforschung der Universität Bayreuth im DFG-Ranking bereits rangiert: auf dem ersten Rang.

Auf 28,5 Millionen Euro belief sich das gesamte Drittmittelaufkommen der Universität Bayreuth im Jahr 2008 – das entspricht einem Drittel dessen, was der vom Freistaat zur Verfügung gestellte Haushalt ausmacht. Diese Summe steht zugleich für 486 hochqualifizierte Beschäftigungsverhältnisse am Standort Bayreuth. Präsident Bormann bezeichnete es als eines seiner politischen Ziele, das Drittmittelaufkommen als Parameter in die Raumplanung der öffentlichen Hand aufzunehmen. Derzeit würden Uni-

versitäten, die erfolgreich Drittmittel einwerben, de facto für ihre erfolgreiche Arbeit bestraft. Denn ohne zusätzliche Räume werden die Arbeitsbedingungen immer schwieriger. Und: Auch Kooperationen mit der Wirtschaft, die Professor Dr. Bormann weiter ausbauen wird, und die für Bayreuth so wichtige Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen seien ohne zusätzliche Raumkapazitäten kaum realisierbar.

Der Frauenanteil bei den Promotionen, den Habilitationen und unter den knapp 200 Professoren ist zuletzt zwar gestiegen, liegt aber noch unter dem bundesweiten Durchschnittswert. „Den Frauenanteil bei den höheren Qualifikationen zu steigern, wird uns nur gelingen, wenn wir mehr Studentinnen für eine Promotion und anschließend für eine wissenschaftliche Karriere an der Universität Bayreuth gewinnen können“, so Professor Dr. Bormann.

Neben der Erhöhung des Frauenanteils, der Qualitätssicherung in der Lehre angesichts steigender Studierendenzahlen, der Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses, der Kooperation mit der Wirtschaft und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der Gestaltung der Personal- und Finanzsituation an der Universität Bayreuth gehört ein erfolgreiches Abschneiden bei der jüngst eingeläuteten zweiten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen zu den vorrangigen Zielen. Mit den Afrikastudien ist die Universität Bayreuth bereits in der Exzellenzinitiative vertreten und will es bleiben. „Aber wir wollen auch in anderen Bereichen punkten“, so Professor Dr. Bormann. Mit den Geowissenschaften und den Polymerwissenschaften werde sich die Universität Bayreuth der sehr harten Konkurrenz stellen.



Der Vorsitzende des Universitätsvereins Bayreuth, Horst Eggers (links), ernannte Hubert Glomm zum Ehrenmitglied. Glomm war fast zwei Jahrzehnte lang als Schatzmeister des Vereins tätig.

Förderer und Freunde

Universitätsverein zieht Jahresbilanz – Glomm jetzt Ehrenmitglied

Mit 50.000 Euro hat der Universitätsverein Bayreuth im vergangenen Jahr Aktivitäten an der Universität unterstützt. Dies erklärte der Vorsitzende des Vereins, Horst Eggers, jetzt anlässlich der Mitgliederversammlung.

Ob Ökonomiekongress oder Teilnahme Studierender an Veranstaltungen im Ausland. Ob Informationsveranstaltungen für Schüler oder Preise für Nachwuchswissenschaftler: Vieles im wissenschaftlichen Betrieb der Universität Bayreuth wäre ohne den Universitätsverein auch im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen. Zugleich sieht Eggers den Verein als funktionierendes Bindeglied zwischen Universität und Wirtschaft. „Wir haben ein Netzwerk von Forschern und Anwendern aufgebaut, das noch enger werden muss“, so Eggers, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken ist. „Je besser der

Wissenstransfer funktioniert, desto besser für den Wirtschaftsraum Oberfranken.“

Zum letzten Mal präsentierte Schatzmeister Hubert Glomm die Bilanz des Vereins, nach fast 20 Jahren stellte der Sparkassendirektor i.R. sein Ehrenamt zur Verfügung. Zum Jahresende verfügte der Verein, dessen Finanzen bestens geordnet sind, über ein freies Vermögen von 43.000 Euro. In etwa dieselbe Summe steht den drei Stiftungen, die dem Verein angegliedert sind, derzeit zur Verfügung. Glomm bezeichnete seine langjährige Tätigkeit als Schatzmeister als „schöne und interessante Zeit“. Die Universität Bayreuth habe eine beeindruckende Entwicklung genommen. „Und das wird so weiter gehen“, so Glomm. „Umso wichtiger wird es sein, dass der Verein weiterhin seinen Teil dazu beiträgt.“ Die Mitgliederversammlung sprach sich einstimmig dafür aus, Hubert Glomm zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Sein Nachfolger im Amt des Schatzmeisters ist Georg Riesner, ebenfalls ein Finanzprofi aus dem Hause Sparkasse und seit Jahren Mitglied im Universitätsverein. Neu unter den weiteren Vorstandsmitgliedern ist Hel-

mut Übelhack, der scheidende Leiter der Studentenkazelle wird so der Universität Bayreuth verbunden bleiben. Ferner gehören dem geschäftsführenden Vorstand Oberstudiendirektor Dieter Funk (Schriftführer), Dr. Stefan Arnold (Vertreter der Alumni), Diplom-Ingenieur Dieter Bayerlein, Notar Dr. Harald Franz und Oberst a.D. Dierk Schlegtendal an. Kassenprüfer sind Steuerberater Kurt G. Fischer und Direktor a.D. Uwe Rink.

In einer Schweigeminute gedachten die Mitglieder Dr. Wolfgang Ramming, der den Verein in den Jahren 1995 bis 2008 geführt hatte und Ehrenvorsitzender war.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de